

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwohrend
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

N^o 104.

Eltville, Mittwoch, den 30. Dezember 1914.

45. Jahrg.



Sylvester 1914!



Im Strohlgerlanze steigt aus Sternenhöhen
Das junge Jahr herab zur dunklen Erde;
Im Ephärenlarm erkönt ihm Gottes Werde,
Daß er sich leicht an zum Geln.

Bald läuten Glocken über Wald und Feld,
Doch mischt sich heut darein ein wehes Klagen,
Vom wilden Kampfgeschrei jäh übergeht —
Wir stehn ja noch in Deutschlands Schicksalslagen.



Und überm Erdball schreitet Schnitter Tod
Und rafft die Ernte mit den blassen Händen,
Vom Blut der Unfern färbt der Schnee sich rot —
Dies große Sterben, Gott, wann wird es enden?

Getrost mein Volk! Im neuen Morgenrot
Wird sieghaft bald der deutsche Adler schweben.
Schon bahnt den Weg dir zu erhöhtem Leben
All deiner Heldensöhne Opfertod. E. V. Voigt.

Langsame Fortschritte im Westen und Osten.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

Abgewiesene Angriffe im Westen. Unsere Offensive im Osten.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. Dez., vorm.
(Ämtlich.) Der Feind wiederholte gestern in der
Gegend von Neuport seine Angriffe nicht. Bei
Bixchoote machten unsere Truppen in den Gefechten
vom 21. Dezember **280 Gefangene**.

Sehr lebhaft war die Tätigkeit des Feindes
wieder in der Gegend des Lagers von Châlons. Dem
heftigen feindlichen Artilleriefeuer auf dieser Front
folgten in der Gegend von Souain und Perthes
Infanterieangriffe, die **abgewiesen** wurden. Ein vom
Feinde unter dauerndem Artilleriefeuer gehaltener
Graben wurde uns entzissen, am Abend aber wieder
genommen. Die Stellung wurde nach diesem ge-
lungenen Gegenstoß aufgegeben, da Teile des Schützen-
grabens vom Feuer des Feindes fast eingeebnet waren.
Über 100 Gefangene blieben in unserer Hand.

Unsere Truppen haben von Soldau und Reidens-
burg her die Offensive ergriffen und in mehrtägigem
Kampfe die Russen **zurückgeworfen**. Mawa und die
feindlichen Stellungen bei Mawa sind wieder in
unserer Hand. In den Kämpfen wurden über
1000 Gefangene gemacht.

Am Bzura- und Rawla-Abchnitt kam es bei un-
sichigem Wetter, bei dem die Artillerie wenig zur
Geltung kommen konnte, an vielen Stellen zu heftigen
Bajonettkämpfen. Die Verluste der Russen sind groß.
Auf dem rechten Pilica-Fluss in der Gegend südöstlich
von Tomaszow, griffen die Russen mehrmals an
und wurden mit schweren Verlusten von den ver-
bündeten Truppen **zurückgeschlagen**.

Weiter südlich ist die Lage im allgemeinen un-
verändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Dez., vorm.
(Ämtlich.) In Flandern herrschte gestern im allgemeinen
Ruhe.

Deßlich Festubert wurde den Engländern anschließend
an die am 20. Dezember eroberte Stellung ein weiteres
Stück ihrer Befestigungen entzissen.

Bei Ghidy nordöstlich Bailly hoben unsere Truppen eine
feindliche Kompanie aus, die sich vor unserer Stellung
eingeklinkt hatte. **172 Franzosen** wurden hierbei gefangen
genommen. Bei dem Versuch, die Stellung uns wieder
zu entreißen, hatte der Feind starke Verluste.

Französische Angriffe bei Souain und Perthes sowie
kleinere Vorstöße nordwestlich Verdun und westlich
Apremont wurden **abgewiesen**.

Im Osten blieb gestern die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Schwere Verluste der Engländer:

**1200 Farbige, Engländer und Franzosen ge-
fangen genommen, 3000 Engländer getötet.**

Im Osten 1000 Russen gefangen.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Dez., mittags.
(Ämtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Neuport
sind in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember Angriffe
der Franzosen und Engländer **abgewiesen**.

Der Erfolg der Kämpfe bei Festubert mit Indern
und Engländern läßt sich erst heute übersehen. 19
Offiziere und 819 Farbige und Engländer wurden ge-
fangen genommen, 14 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer,
Schminwerfer und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet. Auf
dem Kampffelde lag der Feind

3000 Tote.

Eine von den Engländern zur Bestattung der Toten er-
betene Waffenruhe wurde bewilligt. Unsere Verluste sind
verhältnismäßig gering.

Bei kleineren Gefechten in der Gegend von Ribou, südöstlich von Amiens, und Tracy-le-Vall, nordöstlich von Compiègne, machten wir gegen **200 Gefangene**.

In den Vogesen, südlich von Diedolshausen, und im Oberelsaß, westlich von Sennheim sowie südwestlich von Altkirch kam es gestern zu kleineren Gefechten. Die Lage blieb dort unverändert.

Am 20. Dezember, nachmittags, warf ein französischer Flieger auf das Dorf Inor 9 Bomben, obgleich dort nur Lazarette sich befinden, die auch für Fliegerbeobachtung ganz deutlich kennbar gemacht sind. Nennenswerter Schaden wurde nicht angerichtet. Zur Antwort auf diese Tat und auf das neuliche Bombenwerfen auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Freiburg wurden heute Morgen einige der in der Position von Nancy liegenden Orte von uns mit Bomben mittleren Kalibers belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz: Russische Angriffe auf die Stellungen bei Löben wurden abgeschlagen. **1000 Gefangene** blieben in unserer Hand.

In Nordpolen, nördlich der Weichsel, blieb die Lage unverändert. Südlich der Weichsel schritten unsere Angriffe am Bzura-Abchnitt fort. Auf dem rechten Pilica-Fluss, südlich von Tomaszow, war unsere Offensive von Erfolg begleitet. Weiter südlich ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Dez. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern ereignete sich nichts Wesentliches. Eng-
lische Schiffe zeigten sich heute morgen. Nordöstlich Albert machte der Feind einen vergeblichen Vorstoß auf La Boelle, dem heute früh ein erfolgreicher Gegenstoß unserer Truppen folgte.

Französische Angriffe im Neufchons-Grunde (Argonnen) und südlich Verdun brachen in unserem Feuer zusammen.

Im Oberelsaß griffen die Franzosen unsere Stellungen östlich der Linie Thann-Dammerkirch an. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen. In den ersten Nachstunden setzten die Franzosen sich in den Besitz einer wichtigen Höhe östlich Thann, wurden aber durch einen kräftigen Gegenangriff wieder geworfen. Die Höhe blieb fest in unserem Besitz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ost- und Westpreußen keine Veränderung.

In Polen machten unser Angriffe am Bzura-Rawla-Abschnitt langsam weitere Fortschritte.

Südlich Tomaszow wurde die Offensive erfolgreich fortgesetzt. Russische Angriffe aus südlicher Richtung auf Inowoloz wurden unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Heftige Angriffe der Feinde zurückgeschlagen.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Dez., vorm. (Amtlich). Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Neuport erneuerte der Feind seine Angriffsversuche ohne jeden Erfolg. Er wurde dabei durch Feuer vom Meere her unterstützt, das uns keinerlei Schaden tat, dagegen einige Bewohner von Westende tötete und verletzte. Auch ein Angriff des Feindes gegen das Schloß St. George, das er in seinen offiziellen Mitteilungen als in seinen Händen befindlich bezeichnete, scheiterte.

Südlich Ypern wurde von uns ein feindlicher Schützengraben genommen, wobei einige Dugend Gefangene in unsere Hände fielen.

Mehrfache stärkere Angriffe des Gegners in der Gegend nordwestlich Arras wurden abgewiesen.

Südlich Verdun wiederholte der Feind seine Angriffe, ebenfalls ohne Erfolg.

Das Gleiche war der Fall bei einer Absicht, die heiß umstrittene Höhe westlich Sennheim zurückzugewinnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Ostpreußen und Polen nördlich der Weichsel nichts Neues.

Auf dem linken Weichselufer entwickeln sich unsere Angriffe trotz des ungünstigen Wetters weiter.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Dez., vorm. (Amtlich). Bei Neuport und südlich Ypern gewannen wir in kleineren Gefechten einigen Boden. Mehrere starke französische Angriffe nördlich St. Ronechuld wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Dabei machten wir einige hundert Gefangene. Ein Vorstoß im Bois Brulé, westlich Apremont, führte unter Erbeutung von 3 Maschinengewehren zur Fortnahme eines französischen Schützengrabens. Französische Angriffe westlich Sennheim wurden abgewiesen.

In Ostpreußen und Polen rechts der Weichsel keine Veränderung.

Im Bzura- und Rawla-Abschnitt schritten unsere Angriffe vor.

In der Gegend südlich Inowoloz wurden starke russische Angriffe zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Ein verunglückter Vorstoß in die deutsche Bucht.

WTB. Berlin, 26. Dez. (Amtlich.) Am 25. Dez., vormittags, machten leichte englische Streitkräfte einen Vorstoß in die deutsche Bucht. Von ihnen mitgeführte Wasserflugzeuge gingen gegen unsere Flugmündungen vor und warfen hierbei gegen zu Unter liegende Schiffe und einen in der Nähe von Cuxhaven befindlichen Gasbehälter Bomben ab, ohne zu treffen und Schaden anzurichten. Unter Feuer genommen, zogen sich die Flugzeuge in westlicher Richtung zurück. Unsere Lustschiffe und Flugzeuge rückten gegen die englischen Streitkräfte auf. Hierbei erzielten sie durch Bombenwürfe auf zwei englische Zerstörer und einem Begleiddampfer Treffer; auf letzterem wurde Brandwirkung beobachtet. Aufkommendes nebliges Wetter verhinderte sonstige Kämpfe.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes, Behnke.

* Amsterdam, 28. Dez. Reuter meldet aus London: Die Admiralität teilt folgendes mit: Am 25. Dezember wurden die deutschen Kriegsschiffe, die im Hafen von Cuxhaven liegen, durch 7 englische Hydropläne angegriffen. Der Angriff begann bei Andbruch des Tages an einem Punkte in der Nähe von Helgoland. Die Flugzeuge wurden durch leichte Kreuzer, Torpedoboote und Unterseeboote begleitet. Sobald die Deutschen auf Helgoland die britischen Schiffe sahen, gingen zwei Zeppeline, drei oder vier Hydropläne und verschiedene Unterseeboote zum Angriff über. Ein Seergefecht entstand zwischen den modernsten Kreuzern auf der einen Seite und den Luftstreitkräften auf der anderen Seite. Man konnte den Unterseebooten entgegen und zwei Zeppeline bequem durch das Feuer der Geschütze der „Undaunted“ und der „Arcthusa“ in die Flucht treiben. Die beiden Schiffe blieben

drei Stunden vor der feindlichen Küste, ohne daß sie durch gewöhnliche Kriegsschiffe belästigt wurden. Sie nahmen dann ungehindert drei von den sieben Fliegern mit ihren Flugmaschinen wieder an Bord; drei andere wurden später durch englische Unterseeboote zurückgebracht, die die Maschinen aus dem Wasser aufnahmen. Ein Flieger, der augenscheinlich verwundet war, wurde 8 Meilen von Helgoland ohne Maschine beobachtet, man weiß nicht, was aus ihm geworden ist. Der durch die englischen Flieger angerichtete Schaden konnte nicht untersucht werden, aber ihre Bomben wurden auf Punkte geworfen, die militärische Bedeutung haben.

Die Admiralität teilt ferner mit, daß die Deutschen Angriffe mit zwei Zeppelinen, drei Hydroplänen und verschiedenen Unterseebooten unternahmen. Alle deutschen Bomben verfehlten ihr Ziel, — heißt es in dem englischen Bericht.

WTB. London, 28. Dez. In dem Bericht der englischen Admiralität über den Angriff auf die deutsche Nordseeküste heißt es: Drei englische Flieger kamen auf Tauchbooten, die ihnen Beistand leisteten, zurück. 3 Flugzeuge waren gesunken. Ein Flieger wird vermisst. Sein Flugzeug wurde 12 km. von Helgoland als Wrack gesehen. Sein Los ist unbekannt.

Die Kriegslage in Polen.

TU. Rotterdam, 28. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ beurteilt die Kriegslage in Polen wie folgt: Der Kriegsschauplatz liegt zwischen dem Bistkafluß und der unteren Weichsel. Die russischen Streitkräfte, die nördlich der Bistka stehen, haben mit denen südlich der Bistka nur einen losen Zusammenhang. Auf die nördlich stehenden Streitkräfte üben die Deutschen von zwei Seiten her einen Druck aus. In seiner vorletzten Meldung gab der russische Generalstab an, daß die russischen Truppen in einigen Gegenden die geräumt hätten, ohne zu sagen, um welche Gegenden es sich handelte. Die letzte amtliche Meldung aus Petersburg besagt, daß die Kämpfe 10 Werst nördlich von Komomazga fort dauern. Der linke Flügel der russischen Kräfte nördlich der Bistka ist also etwas nach Osten umgebogen. Von größerer Bedeutung würde es jetzt sein, ob die Verbündeten die eingeleitete Umschließungsbewegung weiter fortsetzen können. Mit der Niederlage des russischen Heeres nördlich der Bistka wäre übrigens das Los des übrigen russischen Heeres besiegelt.

TU. Rom, 28. Dez. Ueber Sochatschew an der Bzura in Polen erschienen fünf deutsche Flugzeuge und warfen 40 Bomben ab. Viele Holzhäuser gerieten in Brand und eine große Anzahl Menschen wurden getötet oder verwundet.

Deutscher Sieg über portugiesische Kolonialtruppen.

TU. Madrid, 28. Dezember. Nach hier aus Lissabon eingetroffenen Meldungen hat das portugiesische Expeditionskorps unter dem Oberbefehl des Obersten Rocadas gegen die deutschen Kolonialtruppen eine schwere Niederlage erlitten. Das Expeditionskorps des Obersten hatte die deutsche Grenze überschritten, als es von einem starken deutschen Truppenteil plötzlich angegriffen und in die Flucht geschlagen wurde. Die portugiesischen Truppen versuchten dann, sich in das auf portugiesischem Gebiet belegene Naullila, einem besetzten Platz zurückzuziehen. Die Verfolgung seitens der Deutschen war jedoch so heftig, daß es den Portugiesen nicht gelang, die Festung Naullila zu halten, sodaß sie den Ort ebenfalls aufgeben mußten. Naullila befindet sich in deutschem Besitz. Der portugiesische Kolonialminister gab diese Tatsache in der Kammer zu Lissabon den Abgeordneten selbst zur Kenntnis.

Die französische Offensive im Sundgau gescheitert.

TU. Basel, 28. Dezember. Aus dem Sundgau war den ganzen Sonnabend über Geschützfeuer zu hören. Bei Dammerkirch und Altkirch waren heftige Kämpfe im Gange. Die Franzosen hatten längs der Vogelfront die Offensive ergriffen. Die deutsche Artillerie der Altkirch erwiderte das Feuer. Das französische Artilleriefeuer war, wie Verwundete in St. Ludwig erzählen, wenig wirkungsvoll. Die deutschen Stellungen wurden nicht erreicht, dagegen sind viele Geschütze in der Umgebung von Altkirch zusammen geschossen. Die französische Offensive dehnte sich bis gegen St. Die aus. Dort sind die Deutschen bereits auf französischem Boden und haben die Franzosen bis nach La Chapelle zurückgetrieben. Ein erneuter Vorstoß gegen das in deutschen Händen befindende Steinbach wurde abgeschlagen. Mehrere hundert französische Alpenjäger fielen den Deutschen in die Hände. Groß ist die Zahl der verwundeten Franzosen. Gegen Abend entspann sich ein mörderisches Gefecht von Schützengraben zu Schützengraben, bis die Nacht dem Kampf ein Ende setzte. Französische Flieger überflogen am Samstag Mülhausen. Sie wurden heftig beschossen und machten bald kehrt. Wie die „Baseler Nationalzeitung“ weiter berichtet, darf die französische Offensive im Sundgau, der deutscherseits heftig begegnet wurde, als gescheitert betrachtet werden.

Deutsche Flieger über Calais.

TU. London, 28. Dez. Nach einer Depesche aus Calais ist am ersten Weihnachtstages ein deutsches Flugzeug über Calais erschienen, offenbar mit dem Auftrage, die Stärke der dort liegenden englischen Flotte auszukundschaften. Infolge des nebeligen Wetters dürfte der Flug jedoch in dieser Richtung erfolglos geblieben sein. Mehrere Bomben wurden heruntergeworfen und richteten ziemlich erheblichen Schaden an. Der Flieger entkam in östlicher Richtung.

Frankreichs Ansicht über die Schlacht in Polen.

TU. Paris, 29. Dez. Ueber die Schlacht in Polen

schreibt im Petit Journal der Militärkritiker Oberst Fohler: Diese Schlacht in Polen gleicht einer wunderbaren Schachpartie. Ihr genaues Studium muß späteren Zeiten überlassen bleiben und nervösen Leuten kann man unterlassen nur dringend anraten, sich allzusehr damit zu befassen, denn die Partie macht augenblicklich eine für die russischen Waffen sehr zweifelhafte Periode durch. Trotz aller zuverlässlichen Depeschen aus Petersburg muß unseren westeuropäischen Augen diese allgemeine Rückschlagsbewegung als sehr unbehaglich erscheinen.

Der furchtbare Kampf an der Yser.

WTB. Berlin, 29. Dez. Der Kampf an der Yser ist übereinstimmend den Berichten des „B. Z.“ und der „Voss. Ztg.“ zufolge zur Zeit heftiger als in der ganzen Kriegszeit. Ein Offizier der Verbündeten sagte einem Korrespondenten, wir müssen jetzt vor, koste es, was es wolle. Die Verluste auf Seiten der Verbündeten seien ungeheuer groß.

Beschlussung des belgischen Hauptquartiers.

WTB. Berlin, 29. Dez. Nach einer Meldung der „Times“ aus London hätten die Deutschen an Weihnachten eine Stunde lang Jourses, das Hauptquartier der belgischen Armee, beschossen.

Internationale Konferenz.

WTB. New-York, 29. Dez. Die „New-York Town“ meldet: Die Regierung von Venezuela hat der Leitung der panamerikanischen Vereinigung den Vorschlag unterbreitet, eine internationale Konferenz aller neutralen Staaten einzuberufen, um über eine Revision der Bestimmungen betreffend die Rechte der Neutralen in Kriegzeiten zu beraten.

Frankreichs Landsturm geht zur Front.

WTB. Mailand, 29. Dez. Die der Pariser Vertreter der „Corriere della Sera“ meldet, schickt Frankreich den größten Teil seiner Landsturmreserven von den Übungsplätzen des Südens an die Front.

Erfolgreicher französischer Fliegerangriff.

TU. Dienne, 29. Dez. Gestern erschienen voneinander getrennt 2 feindliche Flieger über Dienne, der eine warf in westlicher Richtung über die Saline und das Gaswerk Bomben ab, von denen eine in die Saline fiel und einen Arbeiter tötete.

Unzufriedenheit unter dem russischen Volke.

WTB. Berlin, 29. Dez. Aus Petersburg wird dem „B. Z.“ berichtet: Das russische Volk zeige sich, je länger der Krieg dauere umso mehr unzufriedener mit der Tätigkeit der Verbündeten auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Ein britischer Torpedojäger auf einen Felsen gelaufen.

WTB. London, 28. Dez. (Reuter-Meldung.) Ein britischer Torpedojäger lief während eines Sturmes auf der Höhe von St. Andrews in Schottland auf einen Felsen. Die Besatzung rettete sich in Booten.

40 000 Engländer in Havre gelandet.

TU. Rotterdam, 29. Dez. Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Havre, daß in den letzten Tagen wiederum Truppen aus England nach Frankreich überführt wurden. In Havre allein wurden schätzungsweise 40 000 Mann gelandet. Die Mannschaften waren gut für den Winter ausgerüstet.

Türkische Erfolge zur See.

WTB. Konstantinopel, 27. Dez. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers. Die amtlichen russischen Berichte aus Sewastopol teilen mit, daß die „Hamidie“ vor Sewastopol torpediert und schwer beschädigt worden sei, sodaß sie zwar Konstantinopel noch erreichen konnte, aber für lange Zeit außer Gefecht gesetzt worden sei. Hier ist die Antwort auf diese Äußerung:

In diesen Tagen fuhr unsere Flotte mit Einschluß der „Hamidie“ durch das schwarze Meer und kehrte unverletzt zurück. Eines unserer Kriegsschiffe begegnete am 24. einer russischen Flotte, die aus 17 Einheiten zusammengesetzt war, nämlich 5 Linien Schiffen, 2 Kreuzern, 10 Torpedobooten und 3 Minenlegern, das heißt: ein türkisches Schiff gegen 17 feindliche. Dieses türkische Schiff griff in der Nacht diese Flotte an, beschloß mit Erfolg das Linien Schiff „Rositslaw“ und versenkte die beiden Minenleger „Dleg“ und „Athos“. Zwei Offiziere und 30 Seesoldaten wurden gerettet und zu Gefangenen gemacht. Zu derselben Zeit beschloß ein anderer Teil unserer Flotte erfolgreich Batum. Am Vormittag des 25. Dezember trafen zwei von unseren Schiffen die oben genannte Flotte zum Kampfe zu zwingen, die es aber vorzog, nach Sewastopol zu fliehen.

Totale u. vermischte Nachrichten.

† Eltville, 29. Dezbr. Wieder ist ein Sohn unserer Stadt wegen seiner Unerschrockenheit und Muthigkeit mit dem „Eisernen Kreuz“ 2. Klasse ausgezeichnet worden. Es ist dies der Leutnant der Reserve Herr Gerichtssakuar Robert Kägen. Als Wunsch rufen wir dem neuen Ritter des „Eisernen Kreuzes“ ein dreifach donnerndes Hurra! entgegen. Möge es dem tapferen Vaterlandsverteidiger vergönnt sein, noch weitere Beweise seines Mutes auf dem Felde der Ehre zu liefern.

† Eltville, 29. Dez. Erst kürzlich brachten wir die erfreuliche Mitteilung, daß Herr Hauptmann Walter Schulz infolge seiner Tapferkeit mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet worden ist. Heute nun müssen wir leider die traurige Nachricht bringen, daß dieser heldenmütige Ritter der hohen Auszeichnung des „Eisernen Kreuzes“ nun auch sein Leben für das Deutsche Reiches Ehre hat hergeben müssen. Er starb wie so viele seiner tapferen Kameraden den Heldentod. Sein plötzliches Hinscheiden wird umso mehr bedauert, als Herr Hauptmann Schulz infolge seines edlen Charakters und seines selten

liebenswürdigen Wesen bei Allen, die Gelegenheit hatten mit ihm zusammen zu kommen, sehr beliebt und hochgeachtet war. Auch das Artillerieoffizierskorps verliert in ihm einen seiner befähigsten Offiziere. Wohl die ganze Stadt nimmt innigen Anteil an der Trauer der tiefbetrübten Hinterbliebenen. Möge der tapfere Held in Frieden ruhen. Ehre seinem ruhmvollen Andenken.

+ **Elville**, 29. Dez. Nicht wie in gewohnter frühlicher Weise wurde diesmal das höchste christliche Fest gefeiert. Der ungeliebte und freventlich aufgedrungene Krieg hatte seinen Schatten auch in dieses schönste aller Feste geworfen. Wohl nur in wenigen Familien konnte die sonst übliche Festfreude Platz greifen, alle litten unter dem Drucke der Kriegszeit und überall brach sich der Wunsch Bahn: „Möge es doch bald Frieden werden.“ Nur äußerlich war in diesem Jahre die Weihnachtsfeier imposanter. Die Kapelle des hier in Quartier liegenden E.-L.-B. 81 hatte es sich nicht nehmen lassen, am Weihnachtshelligabend und am 1. Feiertag früh feierliche Weihnachtsschöre vom Kirchturn herabdröhnen zu lassen. Trotz der überall herrschenden gedrückten Stimmung machten diese Schöre doch einen gewaltigen Eindruck und gaben so der Feier erst die richtige Weihe. Auch am Sylvester-Abend werden, wie wir hören, wieder einige Schöre vom Kirchturn ertönen.

+ **Elville**, 29. Dez. Wie innig die Kameradschaft unserer Marineoffiziere ist, geht daraus hervor, daß dieselbe auch noch nach dem Tode andauert. So sandte das Unteroffizierskassino der 2. Versdivision in Wilhelmshaven der Witwe des bei dem Unglück der „York“ ums Leben gekommenen Maschinisten Hans Bild eine Weihnachtsgabe von 30.00 Mk. mit folgendem Begleitschreiben:

„Das Unteroffiziers-Kassino der 2. Versdivision Wilhelmshaven möchte den Angehörigen der aus dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden eine kleine Weihnachtsgabe bereiten und sendet zu diesem Zwecke umliehenden Betrag. (30 Mk.)“

Möge es der jungen Witwe zum Trost gereichen, daß sie auf dem Felde der Ehre ihr Bestes opferte, was sie besaß. Ein ruhmvolles Andenken sei dem tapferen Held gewidmet!

+ **Elville**, 29. Dezbr. Wie schon allseits bekannt sein dürfte, veranstalteten die vereinigten Gesangsvereine von Elville am 1. Januar (Neujahrstage) nachmittags 4 Uhr in der „Turnhalle“ ein Wohl-tätigkeitskonzert, zum Besten der im Felde stehenden Elviller Krieger und deren Angehörigen. Die Leitung hat Herr Chordirektor P. Silberdörfer aus Mainz übernommen und ein Programm zusammengestellt, wie es die jetzige ernste Zeit angebracht erscheinen läßt. Auch ist es Herrn Silberdörfer gelungen, zwei ganz hervorragende Künstler als Solisten zu gewinnen und zwar die Herren Gundlich (Horn) und Kehler (Violine) beide aus Mainz. Bemerkenswert ist hierzu, daß die Horn des Solisten ein Brachinstrument ist und erst kürzlich zum Preise von 4000 Mk. erworben wurde. Außerdem haben sich noch die hiesigen Herren Klein und Fröhlich in den Dienst der guten Sache gestellt. Das Eintrittsgeld beträgt, um jedermann den Besuch zu ermöglichen nur 30 Pfg., doch sind der Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Einwohnererschaft von Elville recht vollständig beteiligte, alt es doch unsren im Felde stehenden Elvillern zu zeigen, daß wir ihrer, die Gut und Blut für uns einsetzen, allseitig gedenken. Wir verweisen noch auf die Veröffentlichung im Anzeigenteil.

+ **Elville**, 27. Dezbr. Am 22. Dezbr. feierten das Friedrich Bild'sche Ehepaar das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, nach abermals 25-jähriger glücklicher Ehe auch das Fest der goldenen Hochzeit feiern zu können.

+ **Elville**, 29. Dez. Auch der hiesige „Militär-Berein“ hat es sich nicht nehmen lassen, seinen Kameraden, die jetzt wieder des Königs Rod tragen und draußen in Feindesland für des Reichs Zukunft und Ehre kämpfen, sowie auch denjenigen, welche im Lande die Vorbereitungen für eine schlagfertige Armee treffen, zu Weihnachten mit einer Liebesgabe zu bedenken. Jedes einberufene Mitglied erhielt ein Paketchen, dem folgender portistischer Gruß beigelegt war:

„Grüß Gott! verehrter Kamerad.
Der Militärverein hier hat
In Treue Ihrer auch gedacht
Und dieses Päckchen zurecht gemacht.“

Wir hoffen, daß zur Weihnachtszeit,
Die kleine Gabe Sie erfreut.
Wir wünschen weiter Wohlfahrt
Daß Gott Sie segreich fähre zurück.
Doch vorher feste auf das Gelichter
Die Belgier, Franzosen, Rußengestichter,
Vor allem auf Engländer und Ruß!
Mit kameradschaftlichen Gruß

Der Vorstand.

Als Anerkennung für diese Aufmerksamkeit sandte ein vorläufig noch nicht im Schützengraben liegendes Mitglied folgenden gereimten Dank:

Noch liegt ich nicht im Schützengraben
Und leide Hunger nicht und Frost,
Doch Eure Weihnachtsliebesgaben
Bereiten Freude mir und Trost.

An alle unsre Kameraden,
Wie sie jetzt vor dem Feinde stehen
An Eulfs Militärsoldaten,
Liebt Ihr ein gleich Paketel gehn.

Wo die jetzt stehen und wo sie horren,
In Polen, Flandern, an der Maas,
Der Rauch von Euren Liebeszigarren,
Umduftet wärmend ihre Nas.

Und weiter sind ich in dem netten
Feldpostbrief, wie das Ding jetzt heißt,
Zwei Dugend seine Zigaretten
Und einen „Brod“ in den man beißt.

Das nenn ich praktisch und gediegen
Was Ihr den Kameraden schickt:
Da möcht ich selbst im Felde liegen,
Wo so man wird von Haus erquickt.

Kein Mann von Eulfs steht im Felde
Der nicht der schönen Heimat denkt.
Die er jetzt schickt und hier ist keiner,
Der nicht an die da draußen denkt.

Das Kreuz von Eulfs schmückt schon Manchen
Das Herz im Kampfesfeuer glüht —
Doch manches Herz der hier Gebliebenen
Ist wund vom Kreuz, das man nicht sieht.

Den teuren Toten laßt nur danken
Die treu gehalten ihren Schwur,
Die fielen, brav und ohne Wanken
Und liegen stumm in fremder Flur.

Und die in tausend Lazaretten,
Von Wunden sich erholen jetzt
In hunderttausend sauberen Betten
Gehorgen, nicht — wie einst jenseit.

Der wollen auch wir heute gedenken,
Zur Weihnachtszeit, die jetzt sich naht
Mit Liebesgaben sie beschenken,
Fährwahr, auch das ist gute Tat.

Und wenn wir dann in dunkler Nette
Des Welterlösers Anstalt harr'n,
Die Hirten sehn an heil'ger Stätte,
Wie sie hinauf zum Himmel harr'n.

Wo Engel uns den Frieden künden
Und Gott im Himmel Gloria,
Dann laß uns Gott den Frieden finden,
Doch pacem cum victoria!

Der „Militär-Berein“ hat an ca. 60 Mitglieder diese Liebesgaben gesandt und teilweise auch noch die Familien der im Felde stehenden Mitglieder mit Weihnachtsgeschenken bedacht. Gewiß eine anerkennenswerte echt kameradschaftliche Fürsorge des genannten Vereins für seine Mitglieder.

+ **Salungenbad**, 29. Dez. Auch unserer Gemeinde mangelt es nicht an Heldensöhnen. So ist außer dem Herrn Retter nun auch dem Bizewachmeister der Reserve im 3. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regt., Herrn Affessor Josef Winter, Sohn des Herrn Georg Winter, für seine heldenmütige Tapferkeit das „Eiserne Kreuz“ verliehen worden. Wir beglückwünschen diesen neuen Ritter der hohen Auszeichnung und rufen ihm für seinen Heldennut ein donnerndes dreifaches Hurrah entgegen.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WBT. Großes Hauptquartier, 30. Dez., vorm.

(Amtlich.) Vor St. George südöstlich Neuport welches wir vor einem überraschenden Angriff räumen mußten, wird noch gekämpft. Sturm und Vorkämpfer richteten an den beiderseitigen Stellungen in Flandern und im Norden Frankreichs Schaden an. Der Tag verlief auf der übrigen Front im Allgemeinen ruhig.

In Ostpreußen wurde die russische Heereskavallerie auf Pilsallen zurückgeworfen.

In Polen rechts der Weichsel ist die Lage unverändert. Auf dem westlichen Weichselufer wurde die Offensive östlich des Bzura-Abschnittes fortgesetzt.

Im übrigen dauern die Kämpfe an und östlich des Rawka-Abschnittes sowie bei Czerniewice und südwestlich fort.

Nach auswärtigen Mitteilungen hat es den Anschein, als ob Lwow und Czerniewice nicht in unserem Besitze wären. Diese Orte sind seit mehr als 6 Tagen von uns genommen.

Czerniewice liegt weiter hinter unserer Front.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegserklärung Portugals an Deutschland bevorstehend.

TU. Rom, 30. Dez. Die „Italia“ meldet aus Lissabon: Die offizielle Kriegserklärung Portugals an Deutschland wird am 15. Januar erfolgen.

Die „Dresden“ wieder gesichtet.

— **Berlin**, 30. Dez. Nach einer Pariser Meldung der „D. L.-Zig.“ ist nach der Seeschlacht bei den Falklands-Inseln die „Dresden“ an der Südspitze Chiles in Ponte Arenas angekommen, habe dort Kohlen eingenommen und sei dann wieder in See gestochen.

Belgien sucht Hilfe bei Japan.

— **Berlin**, 30. Dez. Dem in London erscheinenden „Independance Belge“ zufolge, hat die belgische Regierung die Hilfe Japans zur Befreiung Belgiens angerufen. Danach scheint Belgien, so meint die „D. L.-Zig.“, zu der Kraft des Dreiverbandes nicht mehr genug Vertrauen zu haben.

Riesige Verluste der Verbündeten.

TU. Von der holländischen Grenze, 30. Dez. Französische Mitteilungen zufolge stellt sich das Ergebnis der ständigen französischen Offensivversuche an der flandrischen Front als wenig günstig für die Verbündeten dar. Etwa 20 Dörfer, die von den Alliierten erobert worden waren, sind von den Deutschen zurückgewonnen worden. Die Verluste werden als enorm bezeichnet. Man schätzt sie in dem kurzen Zeitraum auf 150—200.000 Mann.

Zwangsversteigerung.

K. 21/14

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung der in der Gemarkung Elville gelegenen, im Grundbuche von Elville, Band 23, Blatt 810 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wltwens Glasmeister Franz Senz sen. zu Elville und den Eigentums-erben seiner verstorbenen Ehefrau Jakobine geb. Schmitt, nämlich: 1. Josef Senz zu Elville, 2. Klara Senz, Ehefrau Georg Philipp Schreck zu Elville, 3. Katharina Senz, Ehefrau Rektor Karl Michels zu Elville, 4. Franz Senz junior, 5. Anna Senz, Ehefrau Mark. Bärner zu Elville eingetragenen Grundstücke

1) Kartenblatt 40 Parzelle 15 — a) Wohnhaus 3 a 98 qm mit Hofraum u. Hausgarten
c) Waschküche
b) Werkstätte mit Zimmer
Wilhelmstraße Nr. 3.
2) Kartenblatt 40 Parzelle 16 — Hausgarten — 1 a 98 qm daselbst

Gebäudeversteigerungswert: zu a) 600 M., c) 12 M., b) 150 M. Grundsteuerrollen Nr. 604.

Gebäudeversteigerung Nr. 35.

besteht, sollen diese Grundstücke am

12. Januar 1915, nachmittags 3 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1914 in das Grundbuch eingetragen.
Elville, den 20. Oktober 1914. [3082]

Rönlgl. Amtsgericht.



Den Heldenod fürs Vaterland starb am 19. Dezember in Belgien mein innigtgeliebter, treuer Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Walther Schultz,

Hauptmann im 51. Feld-Art.-Reg.

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Im Namen der trauernden Familie: [3085]

Frau Anna Schultz,

geb. Vasmer.

Da es uns nicht möglich ist, allen tapferen Krieger, welche uns bereits ihre Neujahrgrüsse übermittelten, einzeln für ihre Aufmerksamkeit zu danken, so gestatten wir uns, auf diesem Wege all diese

Glück- und Segenswünsche

zu erwidern. Wir verbinden hiermit noch den innigsten Wunsch für diese sowie für alle Elviller Krieger, welche draussen vor dem Feind stehen, dass sie unser allgütiger Gott weiter beschützen und ihnen Kraft verleihen möge, auch die noch kommenden Strapazen mutig zu überstehen, damit sie alle nach Beendigung des Krieges gesund und siegreich heimkehren können. Dies sei unser herzlichster Wunsch für alle Krieger zum Jahreswechsel!

Allen anderen geschätzten Leserinnen und Lesern unseres Blattes, sowie Freunden und Bekannten rufen wir

zum Jahreswechsel

„Frieden und Wohlergehen“

im neuen Jahre!

zu.

Verlag des „Rheingauer Beobachter“,
Redakteur Alwin Boege & Familie.

Gratulations-Tafel für 1915.

Meiner werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
**herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!**

C. Fellmer

und Familie.

[3085]

Allen Freunden und Bekannten
sowie meiner werten Kundschaft
ein herzliches

**Prosit
Neujahr!**

**Martin Scharhag
und Familie.**

„Gasthaus zur Eintracht.“

[3087]

Unserer werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die

**Herzlichsten
Glückwünsche!**

**C. Hoehl
und Familie.**

Delikatessen und Colonialwaren.

[3088]

Meiner werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
**herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!**

**Anton Hulbert
und Familie.**

Spenglerei und Installation.

[3089]

Allen Freunden und Bekannten
sowie unserer verehrten Kundschaft
zum Jahreswechsel

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Kaufhaus G. Wohlfart

Spezialgeschäft f. Glas-, Porzellan-, Emaille,
Galanterie-Waren, Haus- u. Küchen-Geräte.

[3090]

**Herzlichen
Glückwunsch
zum
neuen Jahre!**

**Jakob Burg
und Familie.**

[3091]

**Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!**
Robert Bieleck,
Photograph.

[3117]

**Zum Jahreswechsel
beste Wünsche!**

Phil. Schott, Eltville.

[3092]

Unserer werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
ein herzliches

Prosit Neujahr!

Curt Tröger & Frau.

[3093]

Die herzlichsten Glückwünsche
Zum Jahreswechsel
allen Freunden und Bekannten
sowie seiner verehrten Kundschaft
entbietet

**Drogist Wilh. Müller
und Familie.**

[3094]

Meiner werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Alois Russler,

Spezial-Geschäft für
Herren- und Damen-Moden.

[3095]

**Glück und
Segen zum
Jahreswechsel**

wünscht

**Familie Martin Schmitt
„Am Breitenstein.“**

[3096]

Meiner werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten

**Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!**

Jean Demmler

Prinzl. Hess. Hoflieferant.

[3097]

Meiner werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel

**Herzlichen
Glückwunsch!**

J. Beck,

Schneidermeister.

[3098]

**Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!**
R. H. Scharmann, [3118]
Zweiggeschäft Lotz & Sohrr.

Meinen werten Gästen sowie
Freunden und Bekannten
ein herzliches

Prosit Neujahr!

Brauerei Hch. Kopp.

[3099]

**Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel**

Heinrich Fröhlich,

Rheingauer Tapetenhaus.

[3100]

Zum Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr!

Peter Hulbert

und Familie.

Spenglerei und Installation.

[3102]

**Zum Jahreswechsel
herzlichen Glückwunsch!**

Karl Weber & Frau

Zigarrenhaus.

[3101]

**Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!**

Max Eis, Kaufhaus.

[3103]

Zum Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!

Ph. J. Bischoff

und Familie.

[3104]

Allen unseren werten Gästen und
Gönnern die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche zum
Jahreswechsel.

Aug. Rafalski & Frau.

Gasthaus „Zur Traube.“

[3105]

Zum Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!

Ferd. Lamby

und Familie.

[3106]

Meinen werten Gästen sowie Freunden
und Bekannten ein herzliches
Prosit Neujahr!

Jean Bouffier,

„Rheingauer Hof.“

[3107]

**Zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!**

Fritz Fassbinder

und Familie.

[3108]

Meiner werten Kundschaft zum
Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!

Jos. Lenz,

Uhrmacher.

[3109]

Allen meinen werten Gästen sowie
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel ein herzliches

**Prosit
Neujahr!**

Jean Schwab,

Gasthaus „Zum Gutenberg.“

[3124]

**Zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!**

Hch. Offenstein,

Elektr. Inst.-Büro.

[3110]

Meiner werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten ein
herzliches **Prosit Neujahr!**

Hch. Bretz,

Gemüsehandlung.

[3111]

**Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!**

Mentges,

Tapezierer.

[3112]

**Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre.**

Jos. Wahl & Familie

Bedachungsgeschäft

[3113]

Meiner werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten die besten
Wünsche zum Jahreswechsel!

August Hulbert,

Korbwarengeschäft.

[3114]

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Alfons Mannheimer

Metzgerei.

[3115]

**Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!**

Jos. Pohl,

Dachdeckermeister.

[3118]

**Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!**

Louis Ott,

Restaurateur.

[3119]

**Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!**

W. Blecker,

Eltviller Fischhalle, Schlosserg. 4.

[3120]

**Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!**

Carl Moog u. Familie.

Metzgerei.

[3121]

Meiner werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten ein
herzliches **Prosit Neujahr.**

Willy Happ,

Konditorei.

[3122]

Meinen werten Gästen sowie
Freunden und Bekannten
die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Gerhard,

Weinrestaurant „Zur Krone.“

[3123]